



Länge des Rundgangs:
ca. 7 km

Strassenbeläge:
Teilweise Naturstrassen

Geeignet für Velofahrer und Fussgänger

Wald und Landschaft im Bereich der Alten Aare (Auengebiet) sind geschützt. Bitte nehmen Sie Rücksicht!

Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie (BA002338) Mai 2000

Wegspuren um Busswil

Historische Verkehrswege im Wandel der Zeit

Historische Verkehrswege sind durch historische Dokumente wie alte Karten und schriftliche Quellen sowie durch ihr traditionelles Erscheinungsbild im Gelände belegbare Verbindungen früherer Zeitepochen. Sie umfassen das gesamte funktionale Spektrum zwischen grossräumigen Transitverbindungen und lokalen Wirtschaftswegen. Strassen und Wege ermöglichen Kontakt und Austausch und sind entsprechend den Bedürfnissen der Benutzer einem steten Wandel unterlegen. Die bis zur Ersten Jura-gewässerkorrektur eingeschränkten technischen und finanziellen Mittel

verhinderten grossflächige Landschaftsveränderungen wie auch Veränderungen im Bestand der Verkehrswege. Sowohl die finanzielle Beteiligung der Eidgenossenschaft als auch die fortschreitende Technisierung ermöglichten im 19. Jahrhundert die erste Gross-Korrektur der Gewässer, parallel zum Bau der Eisenbahnlinien. Nachfolgende Binnenkorrekturen und Güterzusammenlegungen förderten den weiteren Ausbau zu einem modernen Verkehrsnetz und gleichzeitig zum weitgehenden Verschwinden des traditionellen Netzes. Das Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) erfasst und dokumentiert die noch vorhandenen historischen Wegspuren im Auftrag des Bundes.



Busswil

Busswil/Büren
Gemeindeverwaltung
Tel. 032 384 23 58
www.busswil.ch

www.kulturspur.ch

Tourismus
Biel Seeland
2501 Biel
Tel. 032 322 75 75

1 2 3 Die Busswiler Föhre

In der Gegend von Busswil floss die Aare in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch auf einer Breite von über 500 Metern. Die ständig wechselnden Wasserläufe machten den Bau von Brücken nicht lohnenswert. An deren Stelle traten Fähren. Die Busswiler Fähre wird zu Beginn des 19. Jahrhunderts erstmals schriftlich erwähnt. Zwischen 1803 und 1860 sind Verschiebungen der Fähre nachweisbar (vergl. Karte 1 2 3).

Mit der Eröffnung des Eisenbahnverkehrs zwischen Biel und Bern in den Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts wurde der Fahrdienst aufgegeben.

4 Autobahn T6 Bern-Biel

Vor der Juragewasserkorrektion diktierte weitgehend die Natur den Verlauf von Verkehrsverbindungen. Die menschlichen Eingriffe im Gebiet des Auenwaldes entlang der Aare beschränkten sich auf einige wenige Stellen. Die Autobahn hingegen konnte dank leistungsfähiger Maschinen in den äusserst heiklen Raum des Auenwaldes hinein gebaut werden. Wo Kundschaft den Fährmann einst mit einem «Hol über» auf eine Überfahrt aufmerksam machte, werden heute Lärm und Abgase der Autos für das Schutzgebiet zunehmend zum Problem.

5 Industriering

Ohne Juragewasserkorrektion wäre der Industriering Lyss undenkbar, liegt er doch mitten im ehemaligen Lauf der Aare. Der Fluss lieferte mit seinen Schottern idealen Baugrund, der nach der Juragewasserkorrektion zur Verfügung stand. Während historische Verkehrswege in der Regel den Gelandelinien folgen, wurde im Industriegebiet Lyss Nord eine den modernen Bedürfnissen entsprechende Erschliessung erstellt.

6 Eisenbahn Bern-Biel

1864 eröffnete die Berner Staatsbahn die Eisenbahnlinie Bern-Biel, womit Lyss zum Verkehrsknotenpunkt wurde

und Busswil einen Anschluss ans Schienennetz erhielt. Das neue Verkehrsmittel war in Bezug auf Kapazität und Geschwindigkeit den traditionellen Verkehrsmitteln haushoch überlegen und liess viele davon verschwinden. Gleichzeitig wurden aber auch neue Arbeitsplätze geschaffen.

7 Eiche im Zilacher

Im 18. Jahrhundert führten drei Strassen durch den Chruzwald, die «Obere», die «Mittlere und meist geübte» und die «Undere». Die beiden Letzteren trafen vor Busswil zusammen. Diese einst wichtige Wegkreuzung wird heute noch durch eine mächtige Eiche markiert.

8 Chaussée von 1757

In den Jahren 1751–1757 erstellte der Staat Bern die erste nach ingenieurmassigen Gesichtspunkten projektierte Strasse zwischen Aarberg und Büren. Sie liegt auf der um 1750 belegten «Mittleren Strasse», deren altes Trasseee allerdings längst verschwunden ist. Der Strassenkörper der 1757er Chaussée präsentiert sich als terrassenformiger Rest im Grasland.

9 «Obere Strasse»

Wer von Büren nach Lyss gelangen wollte, hatte in der Mitte des 18. Jahrhunderts drei Möglichkeiten: die Obere, die Mittlere – durch den Chruzwald führende – sowie die «Undere Strasse». Die «Obere Strasse», an sich die direkteste Linienführung, hatte den Nachteil, dass der höchste Punkt rund 25 Meter höher lag als derjenige der «Mittleren Strasse», die wohl deshalb am meisten benutzt wurde. Der im Wald noch deutlich erkennbare Hohlweg vermittelt einen Eindruck in welchem Zustand sich lokale Verkehrswege vor rund 250 Jahren präsentierten.



1842 (Alexandre Stryenski, Eidgenössische Originalaufnahme zum Topographischen Atlas der Schweiz)



1876 (Topographischer Atlas der Schweiz, Blatt 138, Lyss)



1954 (Landeskarte der Schweiz, Blatt 1146, Lyss)



1994 (Landeskarte der Schweiz, Blatt 1146, Lyss)

Texte:
Eneas Domeniconi
Inventar Historischer Verkehrswege
der Schweiz IVS